

Wien, 6.5.1973

Hochwürdiger Herr !

Verzeihen Sie, ich weiß nicht ob Sie Priester sind, nehme es aber an. Vielen Dank für die Zusendung der gewünschten Hefte. Ich lege Ihnen einige Pfarrblätter bei um zu zeigen, daß das kirchliche Leben bei uns so ziemlich "intakt" ist, d.h. zu sein scheint - die Fassade steht wie eh und je, der Inhalt, das Kernstück, ist wie überall zerstört. In einer mir nahegelegenen Kirche liest der Herr Pfarrer manchmal eine stille Messe, Latein, versus Deum (den Volksaltar hat er übrigens jetzt im Mai beiseite geschoben und verwendet ihn als Maialtar), aber ob er tridentinisch liest - die Gewißheit habe ich nicht. Und selbst wenn dies der Fall wäre, würde ich zwar einer gültigen hl. Messe beiwohnen, doch der Kommunionempfang?!

Nun, abgesehen von den sattsam bekannten Progressisten kann ich nicht glauben, daß alle die übrigen Priester bewußt ungültig celebrieren, obwohl sie andererseits doch theologisch genügend gebildet sein müßten, um ihre Handlungen danach auszurichten. Ein Jesuitenpater und Stadtpfarrer, der sich nur mit Mühe in seiner Stellung hält, da er unter seinen Mitbrüdern als Traditionalist bekannt ist, erklärte mir, er mache die Intention, gültig zu celebrieren, alles übrige überlasse er Gott. Ich habe aber bei Ihnen gelernt, die Intention allein genügt nicht zu einer gültigen Messe. Doch meine ich, solche Priester schrecken vor den Konsequenzen zurück, um die ihnen anvertrauten Gläubigen nicht im Stich zu lassen und den Progressisten zu überantworten. In diesem vorliegenden Fall z.B. besteht der Herr Pfarrer auf knieenden Kommunionempfang, hält Andachten vor ausgesetztem Allerheiligsten usw. Aber ist es wirklich noch das Allerheiligste? Ich verstehe seine Absicht, doch ist es richtig, die Gläubigen lieber irrezuführen als im Stich zu lassen? Ein schlechtes Mittel zu einem guten Zweck zu verwenden nützt nicht. Der Zweifel ist kein Ende. Fragen ohne Zahl.

Ich bemühe mich seit einiger Zeit, eine gute, brave Frau zum sonntäglichen Besuch der hl. Messe und wenigstens jetzt zur österlichen Beichte und Kommunion zu bewegen. Ihre religiösen Kenntnisse bestehen nur aus Rudimenten ihres Kinderglaubens. Wie kann man einem solchen Menschen, der zum Beweis seines guten Willens stolz darauf ist, sonntags in der Kirche gewesen zu sein, begreiflich machen, daß in dieser oder jener Kirche keine wirkliche hl. Messe stattfindet? Ist es für den Menschen besser er besucht eine ungültige Messe im guten Glauben als gar keine? Ist es besser, man läßt ihn bei seinen frommen Gebeten aus der Kinderzeit, doch ohne Messe und Sakramente?

Nun meine Bitte: Könnte in der "Einsicht" nicht einmal eine kleine Abhandlung über das Verhalten im Fällen wie oben, gebracht werden?

Mit herzlichem Dank und Gottes Segen

2 Briefmarkengutscheine (je 6 sh.)
entnommen. Wi

